



GESUNDHEIT IST KOSTBAR



FRANZISKANER HELFEN

Gemeinsam für Menschen in Not

September 2025

ÄTHIOPIEN

GESUND INS LEBEN GEHEN



Es ist herzerreißend, wenn Kinder schon unterernährt das Licht der Welt erblicken. Wir können in keinsten Weise nachempfinden, wie es dem heranwachsenden Wesen geht, das schon in dieser Phase seines Lebens Mangel erleidet. Eine ausgewogene Ernährung ist schon im Mutterleib ausschlaggebend, um gesund heranzuwachsen.

In Äthiopien gibt es oft kilometerweit keine medizinische Hilfe. Bereits harmlose Krankheiten können schreckliche Folgen haben. Immer mehr Mütter und Kinder leiden an Mangelernährung aufgrund der immensen Preissteigerungen, wegen Dürren, Überflutungen und regelmäßiger Heuschreckenplagen.

Schwester Alemnesh wirkt in der Gesundheitsstation der Franziskanerinnen in Adama. Die Schwestern kümmern sich unter anderem um unterernährte Kinder und sorgen dafür, dass schwangere Frauen und stillende Mütter eine ausgewogene Ernährung erhalten. Sie schulen die Frauen auch in Babypflege, Hygiene und gesunder Ernährung. All das kommt den Müttern und ihren Familien zugute. Schwester Alemnesh schreibt uns:

„Da wir die Menschen kostenfrei behandeln, gelingt uns diese wichtige gesundheitliche Arbeit nur durch die Hilfe von außen. So sind wir immer auf Spenden von wohlgesonnenen Menschen angewiesen. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe.“

5.800,- Euro für Medikamente, Aufbaunahrung, Lebensmittel und medizinische Materialien

NICHTS IST FÜR EINE
MUTTER BEDEUTENDER
ALS ZU WISSEN, IHREM KIND
GEHT ES GUT
**IHRE SPENDE
ZÄHLT**

BRASILIEN

SCHULE ALS ZWEITES ZUHAUSE

Was die Franziskanerinnen mit Fürsorge und dem Blick auf die Zukunft der Jugend in Petrópolis leisten, ist bemerkenswert. Für alle 187 Mädchen, die die Ganztagschule Nossa Senhora do Amparo besuchen, ist dieser Ort ein zweites geliebtes Zuhause geworden. Die Mädchen im Alter von fünf bis elf Jahren finden hier Sicherheit, Zuwendung, Aufmerksamkeit und Förderung. Sie lieben diese Schule. Zahllose bedrohliche Facetten der Armut bestimmen das tägliche Leben der Mädchen in den windschiefen Bretterschlägen, in denen sie teils zusammengedrängt mit ihren Familien auf engstem Raum leben. Im eigenen Zuhause durchdringen Elend und Armut die zerrütteten familiären Strukturen.

Die Franziskanerinnen kümmern sich darum, dass die Mädchen gut ernährt werden, Kleidung haben und medizinisch versorgt sind. Sie achten darauf, dass alle in der Schule gut vorankommen und in der Freizeit ihre Talente gefördert werden. Zum Teil erhalten auch die Eltern Unterstützung durch regelmäßige Elterntreffen und unterschiedliche Vortragsreihen. Ziel ist es, den Mädchen gute Bildungschancen zu ermöglichen, damit sie ihre Fähigkeiten entfalten und in eine bessere Zukunft gehen können. Schwester Irmã bittet um unsere Hilfe, damit dieser bedeutende Ort für die Mädchen weiter bestehen bleibt.

9.100,- Euro für Lebensmittel und medizinische Versorgung



Die Mädchen lernen unter anderem Kochen, einen Garten zu pflegen und freuen sich am Sportunterricht

DURCH IHRE HILFE BLEIBT DAS MÖGLICH

KOLUMBIEN

DIE ZUKUNFT WIRD MIT LIEBE GESÄT

Hohe Arbeitslosigkeit, Drogenkonsum, ein besorgniserregendes Maß an Kriminalität und Gewalt prägen das Leben von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Huila. Viele Familien sind Binnenflüchtlinge, die vor Armut und Gewalt geflohen sind. In der Hoffnung, in Huila bessere Lebensbedingungen zu finden, sind sie hier gestrandet. Enttäuscht, hoffnungslos und verzweifelt, weil es keine Perspektiven gibt.

Inmitten dieser Hoffnungslosigkeit bieten die Franziskaner in ihrem Zentrum einen geschützten Raum der Stabilität, Bildung und Fürsorge. Täglich kommen 100 Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis siebzehn Jahren zu ihnen. Hier können sie sich entfalten und entwickeln. Hausaufgabenhilfe, individuelle Lernförderung, berufliche Ausbildung, tägliche gesunde Mahlzeiten, medizinische Versorgung, Familienbesuche und Gewaltprävention – all das leistet Bruder Alonso mit seinen Mitbrüdern unter dem Leitsatz:

„Die Zukunft wird mit Liebe gesät, und Liebe erzeugt Hoffnung.“

Das Zentrum versteht sich als Ort der Hoffnung, des Respekts und des Vertrauens. Die Kinder und Jugendlichen finden emotionale Stabilität, Freundschaften, Schutz, Fürsorge und Sicherheit. Pater Alonso bittet uns um Hilfe, damit dieser wichtige Ort erhalten bleibt.

6.200 Euro für Bücher, Hefte und Stifte, Schuluniformen und drei neue Computer



IHRE SPENDE
bedeutet, Kindern und Jugendlichen reale Chancen auf Bildung, Sicherheit und ein Leben in Würde zu ermöglichen.



BURKINA FASO

EIN BRUNNEN FÜR EIN GANZES DORF

Weit sind die täglichen Wege für die Frauen, Mädchen und Kinder im Dorf Wizin. Wege, die sie kilometerweit unter der heißen Sonne zurücklegen müssen, um Wasser zu finden. Sind die Kanister dann endlich gefüllt, machen sie sich mit der schweren Last unter größter Anstrengung auf den Rückweg. Viel Kraft, viel Zeit und viel Geduld nimmt diese tägliche Arbeit in Anspruch. Nichts darf verschüttet werden, denn jeder Tropfen zählt. Für uns hier ist das unvorstellbar.

Oft ist es dann nur eine braune Brühe, die als Trinkwasser, zum Waschen, für den Haushalt und für die Tiere benutzt wird. Krankheiten, die auf das verschmutzte Wasser zurückzuführen sind, sind gerade auch bei den Kindern weit verbreitet.

Die Franziskanerinnen in Wizin helfen den Menschen, wo sie können. Die Notwendigkeit, den Dorfbewohnern endlich sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, gehört jetzt zu ihren wichtigsten Prioritäten. Deshalb möchten sie so schnell wie möglich einen Tiefenbrunnen bauen lassen, der dann alle Familien zuverlässig mit sauberem Trinkwasser versorgen wird. Zudem möchten die Schwestern gemeinsam mit den Frauen des Dorfes einen großen Gemüsegarten um den Brunnen anlegen. So wird die Nahrungssicherheit gerade auch der Kinder sichergestellt. Damit dies gelingen kann, bittet Schwester Celsia uns um Hilfe.

**6.300,- Euro für den Bau eines Brunnens
und eines großen Gemüsegartens**



BITTE HELFEN SIE MIT, JEDER TROPFEN ZÄHLT!

INDIEN

NEUE LEBENSCHANCEN FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

Lang und voller Hürden ist der Weg der Frauen gerade in den ländlichen Gebieten im Norden Indiens, sich aus patriarchalen unterdrückenden Strukturen herauszukämpfen. Mädchen werden systematisch vernachlässigt. Sie brechen die Schule reihenweise ab, weil sie zu Hause mithelfen müssen, früh verheiratet werden oder die Sicherheit auf ihrem Schulweg nicht gewährleistet ist. Frauen und Mädchen erhalten mindere Gesundheitsversorgung. Die Franziskanerinnen in Ratanpura bieten ihnen berufliche Bildung wie Schneiderei, Kleintieraufzucht, Gartenbau, Gesundheitsarbeit, Schulungen zu ihren Rechten und vieles mehr. Mit Herz und Verstand kümmern sie sich um die Frauen und unterstützen sie, wo sie können. Zu oft sind die Schwestern die einzigen im Umfeld, die konkrete Hilfe leisten. Damit Schwester Deepti dieses wichtige und umfangreiche Hilfsprogramm weiterführen kann, bittet sie uns um Hilfe.

10.000,- Euro für Nähmaschinen, Samen und Setzlinge, für Gewürze, Gesundheitscamps und Honorare für sieben Lehrkräfte



Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10 , D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen, M. Ressel, F. Kopp

SPENDENKONTO:

SPARKASSE KÜLN/BOHN: IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSD333



Wir drucken auf
zertifiziertem Umlwtpapier